

NACHHALTIGES WACHSTUM IN ALLEN BEREICHEN

Die Essener Wirtschaftskanzlei SOH hat nach über 60 Jahren ihr Stammhaus verlassen: In der Nähe des Folkwang-Museums hat sie neue, moderne Räumlichkeiten mitten im Herzen von Rüttenscheid bezogen – und setzt auch in Zeiten der Corona-Krise weiter auf Wachstum.



Dr. Till Wegmann, Dr. Jochen Lehmann und Dr. Alexander Rempik (von links)
SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER

VON JOSÉ MACIAS

Diese Zahl hat sich Dr. Jochen Lehmann genau gemerkt: 8000 – so viele Umzugskisten hat die Essener Wirtschaftskanzlei SOH (Schmidt, Von der Osten & Huber) gepackt, um den traditionsreichen Standort am Haumannplatz zu verlassen und ganz in der Nähe des Folkwang-Museums an der Rüttenscheider Straße in Essen neue, moderne Kanzleiräume zu beziehen. Der geschäftsführende Partner und seine Kollegen Dr. Till Wegmann und Dr. Alexander Rempik sind auch ein bisschen stolz auf diesen Schritt. Denn wichtigster Anlass für den Umzug war, dass die mittelständische Kanzlei mit über 80 Mitarbeitern (davon mehr als 30 Berufsträger) in den letzten Jahren massiv gewachsen ist. „Am neuen Standort verfügen wir über moderne Büroräume: Architektur, Innenausstattung, IT, multimediale Mandantenräume – jetzt haben wir alle Voraussetzungen, um auch in den nächsten Jahren weiter wachsen zu können“, freut sich Dr. Till Wegmann.

Die bereits in den 50er Jahren gegründete Wirtschaftskanzlei im Herzen der Ruhrmetropole hat in den vergangenen Jahren ihren Bekanntheitsgrad deutlich erhöht. Beim RP-Wirtschaftsforum „Wirtschaftskanzleien“ waren die Essener im letzten Jahr erstmals mit dabei. Das Wachstum ist vor allem auf die Ausrichtung von SOH als Full-Service-Kanzlei zurückzuführen, wie Dr. Jochen Lehmann betont: „Wir wachsen derzeit in allen Bereichen: Im Corporate-Geschäft sind wir ohnehin stark; hier entwickeln sich unsere zahlreichen Großmandate ähnlich gut wie unsere kleineren mittelständischen Mandate. Im vergangenen Jahr haben wir zudem mehrere größere Transaktionen begleitet. Daneben haben wir im Arbeitsrecht deutlich zugelegt, und auch alle Fragestellungen rund um das Thema Compliance werden im Mittelstand weiter gut nachgefragt.“

GLEICHZEITIG BERICHTEN die geschäftsführenden Partner von guten Entwicklungen im IT- und Immobilienrecht. Im Medizin- und Gesundheitsrecht, für das SOH bundesweit renommiert ist, wurden mehrere größere Praxisverkäufe an Investorengruppen betreut. Zudem führt die Kanzlei für verschiedene Krankenkassen mehrere bedeutsame Verfahren gegen das ehemalige Bundesversicherungsamt, das seit Jahresbeginn als Bundesamt für Soziale Sicherung firmiert. Doch wie wirkt sich die Corona-Krise nunmehr aus? „Gerade unsere großen Mandanten beraten wir schon seit mehreren Wochen zu diesem Thema“, erläutert Dr. Jochen Lehmann. „Die Massivität der Entwicklung ist für das gesamte Land eine große Herausforderung. Wir selbst sind bislang für alle unsere Mandanten uneingeschränkt tätig und haben zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen getroffen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.“

In der Beratung sorgt die Krise dafür, dass sich die Schwerpunkte miteinander deutlich verschieben. So berichten die Geschäftsführer, dass insbesondere

re Transaktionen und normale Projekte in diesen Wochen eine untergeordnete Rolle spielen. Nachgefragt werden derzeit insbesondere Themen rund um Arbeitsrecht (und hier die gesamte Bandbreite von Lohnfortzahlung über Kurzarbeit bis hin zu Erstattungsansprüchen). „Darüber hinaus unterstützen wir aktuell viele Mandanten etwa bei der Frage, was unternommen werden muss, um Lieferketten sicherzustellen und wie auf Aufforderungen der Behörden zum Hygieneschutz zu reagieren ist“, erläutert Dr. Alexander Rempik.

„Vor allem große Unternehmen beschäftigen sich derzeit allerdings auch bereits mit der Zeit nach der Krise“, ergänzt Dr. Jochen Lehmann. Schon jetzt erwarten die Essener Wirtschaftsanwälte zudem, dass ihr Know-how im Insolvenzrecht in den nächsten Monaten deutlich stärker gefordert sein wird. „Das ganze Land ist im Krisenbewältigungsmodus; das wird massive Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität vieler Unternehmen haben“, befürchtet Dr. Till Wegmann. Um dann aber gleich doch Hoffnung zu geben: „Wenn es jetzt gelingt, die Kurve der Infektionen abzuflachen, dann kann ich mir vorstellen, dass wir in drei bis fünf Monaten wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen.“

AUCH IN ZEITEN der Corona-Krise sieht sich SOH als Kanzlei sehr gut aufgestellt. „Einmal mehr zeigt sich unser Vorteil, als mittelständische Kanzlei kurzfristig reagieren und schnelle Entscheidungen treffen zu können. Außerdem hilft es uns, dass wir sehr breit aufgestellt sind“, erklärt Dr. Alexander Rempik. Die drei Geschäftsführer blicken daher zuversichtlich in die Zukunft und wollen gemeinsam mit ihren Partnern und Kollegen den Erfolgskurs des letzten Jahres fortzusetzen: So hat SOH es als „führende Kanzlei“ im Ruhrgebiet in die Legal500 geschafft und ist erst kürzlich im Branchendienst azur als „Top-Arbeitgeber“ in der Region Nordrhein-Westfalen in die Liste der azur Top 100 aufgenommen worden. „Unsere stärkere Präsenz und Anerkennung in der Öffentlichkeit hat dazu beigetragen, dass wir bei den Bewerbern eine erfreuliche Entwicklung haben“, so Dr. Jochen Lehmann. „Wir haben im letzten Jahr vier neue, hoch qualifizierte Kollegen eingestellt und werden dies auch 2020 erreichen. Gleichzeitig beschäftigen wir im Schnitt circa 12 bis 15 Referendare pro Jahr und loben 2020 zum dritten Mal unser SOH-Promotionsstipendium für besonders herausragende Promotionsvorhaben im Bereich des Wirtschaftsrecht aus.“ Die drei Geschäftsführer sind fest entschlossen: „Wir werden uns von der aktuellen Krise nicht verunsichern lassen!“

**Wir wachsen
derzeit in allen
Bereichen**



Eine neue Adresse: Die Essener Wirtschaftskanzlei SOH (Schmidt, Von der Osten & Huber) ist stark gewachsen und hat sich daher auch räumlich erweitert.